



München-Hollywood, so ließe sich Ulli Lommels eigenwillige Biographie überschreiben, die 1944 beginnt und zunächst eine fast normale junge Schauspieler-Karriere schildert, wäre da nicht 1968 das Zusammentreffen mit Rainer Werner Fassbinder gewesen und zehn Jahre später der Sprung in die USA. Dort entsteht 1979 Lommels erfolgreichster Film „The Boogeyman“, der sein künftiges Schaffen prägt. Spannend und zugleich unterhaltsam führt Lommel in seinem eigenwilligen Erzählstil durch bewegte und bewegende Zeiten, was dazu führt, dass man das Buch kaum mehr aus der Hand legen will. Als Insider führt er den Leser durch ganz unterschiedliche Szenen und lässt ihn aus erster Hand Zeitgeist und Trends miterleben. Da ist die Kinder- und Jugendfreundschaft mit Romy Schneider, die er über die Zusammenarbeit seines Vaters, einem Entertainer, mit Magda Schneider kennenlernt und mit der er Jugendstreiche erlebt. Dann folgen erste Engagements als Schauspieler.

Unter der Regie von Übergrößen-Spezialist Russ Meyer spielte er die Hauptrolle in „Fanny Hill“. Bravo kürt ihn gerade zum Star des Jahres als Fassbinder ihm die Hauptrolle des eiskalten Killers in „Liebe ist kälter als der Tod“ anbietet. Er zählt zu den wenigen in der

Fassbinder- Clique, die sich gegenüber dem Meister behaupten und von ihm respektiert ihre eigenen Ziele verfolgen. Als Regisseur verfilmt er die Story des Massenmörders Haarmann in „Zärtlichkeit der Wölfe“. Ein Titel, den er auch für das Buch verwendet. Später folgt die Kino- Provokation „Adolf und Marlene“, die nicht zuletzt vom erfolglosen juristischen Vorgehen der Dietrich gegen den Film zusätzlich Öffentlichkeit erhält.

Spannend und aus eigenen Erfahrungen stellt er die Arbeit, die Freundschaft mit Fassbinder dar, dem er 2002 den Film „Fassbinder in Hollywood“ widmete und schwenkt zu einer anderen Ikone der Pop- Kultur: Andy Warhol. Dieser muss in der „New York Times“ lesen, dass Lommel mit seinen Filmen ähnlich Tabus bricht wie Warhol, allerdings das Filmemachen ernst nehme. Zwischen beiden entwickelt sich eine Freundschaft, die in dem Film „Cocaine Cowboy“ mündet. Die Zusammenarbeit mit Warhol kostet ihn allerdings die Liebe zu der Godard -Darstellerin Anna Karina.

Lommel wird Teil der New Yorker Szene-Clique, ist mit Jackie Kennedy-Onassis befreundet und erfährt mit „Frühstück bei Tiffany“- Autor Truman Capote ein Abenteuer bei Tiffany, das sie direkt auf die Polizeiwache führt. In Hollywood angekommen ist sein Zimmernachbar im berühmtberüchtigten Tropicana Motel der kiffende Beatnik-Poet William S. Burroughs, der in den Schnitt von „The Boogeyman“ eingreift.

Bei Frank Sinatra macht er sich unbeliebt, als er zu hartnäckig nach den Umständen von Marilyn Monroe nachforscht. Zwischen all den Begegnungen, darunter fehlt auch nicht Orson Welles, entstehen rund drei Dutzend Filme, vorwiegend im Exploitation- Genre. In den vergangenen drei Jahren drehte Lommel allein 17 Serienmörder-Movies für die DVD-Schiene von Lionsgate. Seit einigen Jahren pendelt er zwischen München und Los Angeles.

Der Münchner Verleger Michael Farin, der gerade ein neues Metropolis- Buch auflegt, hat Lommels Erinnerungen in seinem Belleville- Verlag herausgegeben (Ulli Lommel, „Zärtlichkeit der Wölfe, Belleville München, ISBN 978-3-933510-54-9, 22 Euro). ke